



Bürgermeister Bovenschulte und Finanzsenator Strehl zu Gast in der GdP-Geschäftsstelle

Am späten Nachmittag des 26. November 2019 fand das beamtenpolitische Spitzengespräch auf Einladung des DGB Bremen statt. Erstmals übrigens in unserer Geschäftsstelle. Für die GdP begrüßte der Landesvorsitzende Lüder Fasche zusammen mit den GLV-Mitgliedern Benjamin Kieck (KG Bremerhaven) und Heinfried Keithahn (Landesbeamtenkommission) den Senatspräsidenten Andreas Bovenschulte (SPD), Finanzsenator Dietmar Strehl (Grüne) mit seinen Abteilungsleitern sowie die DGB-Vorsitzende Annette Düring und weitere Vertreter der Gewerkschaften im DGB.

Trotz angenehmer Atmosphäre waren große Durchbrüche in den Sachthemen beim ersten Spitzentreffen mit der neuen Regierungsspitze nicht sofort zu erwarten. Wichtig war vielmehr, die Sachthemen anzusprechen und auf Problemlösungen hinzuarbeiten. Jede DGB-Gewerkschaft hat dabei ihre eigenen Schwerpunkte.

Für die Polizei verwies der GdP-Landesvorsitzende auf die im Koalitionspapier verankerte Absicht, den Beförderungstermin künftig zu flexibilisieren. Der Passus war den Vertretern aus Politik und Finanzen jedoch bis dahin so nicht bekannt. Wir helfen da gerne beim Suchen und verweisen auf die **Seite 117 des Koalitionsvertrages**. Unter der Überschrift Polizei ist dort zu lesen:

„Zu einem attraktiven Polizeibereich gehören für uns darüber hinaus zügige Beförderungen in höhere Besoldungsstufen. Die Beförderungstermine werden wir flexibilisieren.“



Das Spitzengespräch zwischen Vertretern der DGB-Gewerkschaften und der Landesregierung fand erstmals in der GdP-Geschäftsstelle statt. Foto: DGB

Heinfried Keithahn beherrschte indes die Runde mit seinem hohen Fachwissen. Die neuen Mitglieder des Senats lauschten interessiert. Das Wort vom Haushaltsvorbehalt und der Hinweis auf laufende Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsverfahren waren mehrfach zu hören.

Heinfried veröffentlichte zu den drei Themen Besoldung, Zulagen und Beteiligungsverfahren Gesetzgebung jeweils Zusammenfassungen, die wir nachfolgend (Besoldung und Zulagen) und in der Februar-Ausgabe (Beteiligung Gesetzgebung) abdrucken.

Amtsangemessene Besoldung und Versorgung

Grundsatz

Beamte brauchen kein Streikrecht, weil das Alimentationsprinzip den Dienstherrn verpflichtet, den Beamten und seine Familie

- lebenslang,
- angemessen,
- nach seinem Dienstrang und nach der mit seinem Amt verbundenen Verantwortung zu alimentieren.

Nur leider riskiert Bremen durchaus eine Verletzung der Alimentationspflicht und lässt es anschließend auf lange Gerichtsverfahren ankommen.

Streichung Weihnachtsgeld

Seit 2007 ist in Bremen das Weihnachtsgeld für Versorgungsempfänger und Beamte der Besoldungsgruppe A 12 aufwärts gestrichen. Seit 2007 sind die entsprechenden



Musterklagen noch nicht entschieden.

Reduzierte Besoldungsanpassung 2011/2012

Seit 2011 sind die Klagen zur Anpassung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge 2011/2012 noch nicht entschieden.

- Die tarifliche vereinbarte Einmalzahlung von 360 Euro gab es nur für Beamte bis A 8
- Die allgemeine Erhöhung wurde 2011 und 2012 für Beamte ab A 12 vom 1. Januar auf den 1. Oktober verschoben.
- Daraus ergab sich für einen Beamten in der Endstufe A 12 ein Verlust von 1756 Euro.

Reduzierte Besoldungsanpassung 2013/2014

Seit 2013 sind die Klagen zur Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2013/2014 noch nicht entschieden. Das Tarifergebnis, eine Erhöhung von

- 2,65% zum 1. 1. 2013 und
 - 2,95% zum 1. 1. 2014,
- wurde nur für Beamte bis A 10 zeitversetzt übernommen. Darüber hinaus gab es mit weiteren zeitlichen Verzögerungen lediglich eine Erhöhung von
- 1,5% plus 30 Euro für 2013 und von
 - 1,5% plus 40 Euro für 2014.

Damit wurde der Besoldungsabstand von A 10 zu A 11 um 2,6% reduziert. Und für einen Beamten in der Endstufe A 12 bedeutet dies einen dauerhaften Verlust von knapp 690 Euro im Jahr.

Folge: reduzierter Besoldungsabstand

Die dargestellten Änderungen führen zu einem reduzierten Besoldungsabstand. Dabei wurden aber nicht alle Besoldungsgruppen linear näher zusammengeführt, sondern es wurde dauerhaft nur der Abstand von A 10 zu A 11 und von A 11 zu A 12 verringert. Im Vergleich zur Einkommensentwicklung A 10 muss der Beamte A 12 jährlich auf zusätzliche 690 Euro verzichten, wird das Weihnachtsgeld eingerechnet, sind es sogar 1400 Euro im Jahr.

Reduzierte Versorgung 2013/2014

Damit nicht genug, wurde auch gleich noch die Versorgungsentwicklung von den anderen Ländern und dem Bund abgekoppelt.

Das Beamtenversorgungsgesetz des Bundes i. d. F. bis 31. August 2006

sah bundesweit eine achtstufige Reduzierung der Höchstversorgung von 75,00 auf 71,75% vor. Bremen schrieb als einziges Land diese Abkopplung 2013 und 2014 fort und

- reduzierte die Versorgung um weitere 0,4%.

Dadurch wurde die Versorgung eines Beamten aus A 12 um gut 150 Euro im Jahr abgesenkt, zusammen mit den Auswirkungen der reduzierten Besoldungsanpassung sank die Versorgung schon 2014 jährlich um 635 Euro.

Mindestalimentation 2018 dennoch nicht erreicht

Und dennoch: Obwohl die meisten Sonderopfer erst bei A 11 einsetzen, schafft Bremen auch in den unteren Besoldungsgruppen keine amtsangemessene Besoldung. 2018 wurde die verfassungsrechtliche Mindestalimentation (115% der Leistungen nach SGB II) um etwa 2% oder etwa 42 Euro je Monat verfehlt.

Forderung

Wir erwarten eine Besoldung und Versorgung, die deutlich oberhalb der verfassungsrechtlichen Mindestalimentation liegt. Dazu muss u. a.

- die Besoldung zusätzlich zu der Übernahme von Tarifabschlüssen linear (wie schon von uns bei der Besoldungsanpassung 2019/2020/2021 gefordert) um 2% angehoben werden.
- das Weihnachtsgeld an alle, auch an Versorgungsempfänger, gezahlt werden.
- die überproportionale Absenkung der Versorgung in Bremen von 0,4% zurückgenommen werden.

Heinfried Keithahn

TERMIN

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2020, Landesjournal Bremen, ist der 5. Januar 2020.

Artikel bitte mailen an: Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:

Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2
vom 1. Januar 2020

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

Anhebung der Polizeizulage – Ruhegehaltfähigkeit von Justiz-, Feuerwehr- und Polizeizulage

Grundsatz

Justiz-, Feuerwehr- und Polizeizulagen werden in Bereichen besonders erhöhter Anforderungen und Belastungen⁴ gezahlt.

Diese Zulagen werden das gesamte Berufsleben bezogen. Damit

sind sie ein Bezügebestandteil, der den Lebenszuschnitt des Beamten und seiner Familie maßgeblich mitprägt.

Erst durch diese Zulagen wird die Besoldung von Justiz, Feuerwehr und Polizei amtsangemessen. Nur hier-



BEAMTENPOLITISCHES SPITZENGESPRÄCH

durch wird der Unterschied zur Besoldung anderer Beamter der Besoldungsordnung A geschlossen.

Anhebung

Daher war es 1998 ein Fehler, diese Zulagen von der Dynamisierung auszunehmen, und es war 2017 ein weiterer Fehler, die Justiz- und Feuerwehrzulage nicht ausreichend und die Polizeizulage überhaupt nicht anzuheben. Schon allein unter Berücksichtigung der Preissteigerungsrate hätte die Feuerwehr- und Polizeizulage im Jahr 2018 bereits monatlich 167 Euro betragen müssen.

Inzwischen haben diverse Länder und auch der Bund die Polizeizulage erheblich angehoben. Bayern plant derzeit eine Anhebung auf 250 Euro, die in den folgenden Jahren auf 300 Euro steigen soll.

Die unterschiedliche Behandlung von Polizei, Justiz und Polizei in Bremen führt im Bereich der Polizei zu massiver Unzufriedenheit und muss

unverzüglich beseitigt werden. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, fordern wir eine Anhebung der Polizei- und Feuerwehrzulage auf 200 Euro monatlich.

Ruhegehaltfähigkeit

Mit dem Versorgungsreformgesetz von 1998 wurden einige Beamtengruppen überproportional zur Sanierung der Haushalte herangezogen. Dies gilt insbesondere für die von der Abschaffung der Ruhegehaltfähigkeit von Polizei- und Feuerwehrzulage betroffenen Bereiche.

Justiz-, Feuerwehr- und Polizeizulage sind vom Charakter her eine durchgängige Laufbahnzulage, die vom ersten bis zum letzten Tag des Dienstes gezahlt wird. Damit wird sie vom Grundsatz schon eher eine Amtszulage. Wenn sie für den kompletten Lebenszuschnitt als prägende Besoldungsbestandteile angesehen werden, dann müssen sie auch ruhegehaltstfähig sein.

Der Gesetzgeber zeigte mit der Abschaffung der Ruhegehaltfähigkeit eine fehlende Wertschätzung gegenüber der wichtigen Arbeit von Polizei, Feuerwehr und Justiz und ließ völlig außer Acht, dass die Belastungen des Berufs auch im Ruhestand noch nachwirken und sich auch in der Höhe der Versorgung widerspiegeln müssen.

In Bayern, Nordrhein-Westfalen und Sachsen ist die Polizeizulage immer noch oder schon wieder ruhegehaltstfähig. Bremen muss allein schon aus Gründen des Wettbewerbes dem Beispiel folgen und die Ruhegehaltstfähigkeit auch rückwirkend wiederherstellen.

Heinfried Keithahn

¹ U. a. Entwurf eines Fünften Gesetzes zur Änderung besoldungsrechtlicher Vorschriften von 1990, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/11/065/1106542.pdf>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG KREISGRUPPE BREMERHAVEN

Listen für Personalratswahlen 2020 gewählt

Für Mittwoch, den 23. Oktober 2019, hatten wir unsere Mitglieder der GdP-Kreisgruppe Bremerhaven zur Mitgliederversammlung in das „Altbürgerhaus Lehe“ eingeladen.

Nachdem unser Vorsitzender Benjamin Kieck die Anwesenden begrüßt und zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatte, gab er einen allgemeinen Überblick über Arbeit und Themen des Vorstandes. Viel Zeit wurde in Gespräche mit Politik und Verwaltungsspitze investiert. Doch die Erfolge sprechen für sich:

- **Hebungen bei der Polizei,**
- **Anhebung der Zielzahl der OPB durch politische Erklärung in der Koalitionsvereinbarung,**
- **Umzug des Amtes für Migration und Einbürgerung,**
- **Höhergruppierungen beim Bürgerservice und Ordnungsdienst des Bürger- und Ordnungsamtes**
- **und etliche andere Baustellen, die erfolgreich angegangen wurden.**

Der wesentliche Tagesordnungspunkt behandelte jedoch die anstehenden

Personalratswahlen in 2020. In Abstimmung mit den anwesenden Mitgliedern wurden für unsere Listenwahlen für die Bereiche **GdP – Beamte** und **GdP – Tarif** die zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten inkl. Listenplatz festgelegt. Mit überwältigender Mehrheit wurden so die nachstehenden Listen gewählt:

Personalrat der Polizei und des Bürger- und Ordnungsamtes

GdP – Beamte

1. Benjamin Kieck
2. Nicole Füllmich-Penshorn
3. Stefan Welk
4. Robert Sauer
5. Addick Dase
6. Stefan Maier
7. Sven Ahlers
8. Dierk Dierks
9. Axel Riek
10. Andreas Meinen
11. Marco Heuer
12. Stephan Lange

GdP – Tarif

1. Brigitte Weinhold
2. Jens Ramelow

3. Tatjana Bremer
4. Tanja Edinger
5. Susanne Pollok
6. Alexandra Brinkmann
7. Toni Krause
8. Gerhard Fuhrken

Gesamtpersonalrat des Magistrats der Stadt Bremerhaven

GPR – Beamte

1. Benjamin Kieck
2. Nicole Füllmich-Penshorn
3. Addick Dase
4. Axel Riek
5. Stephan Lange

GPR – Tarif

1. Tatjana Bremer
2. Brigitte Weinhold
3. Tanja Edinger
4. Jens Ramelow
5. Angela Moormann

Für dieses starke Votum, in dem wir uns für unsere erfolgreiche Arbeit bestätigt sehen, bedanken wir uns bei allen in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitgliedern.

**Brigitte Weinhold
für den Vorstand**



JUBILAREHRUNGEN

Ehrungen für 25- und 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, jedes Jahr Mitglieder für ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit zu ehren. Am 14. 11. 2019 wurden die Jubilare bei einem Sektempfang mit anschließendem Drei-Gänge-Menü im Rosencafe der benachbarten DKV-Residenz Am Wandrahm von unserem **Landesvorsitzenden Lüder Fasche** sowie unserer **Gewerkschaftssekretärin Dr. Claudia Albrecht-Sautter** geehrt.

**Geehrt wurden:
40 Jahre**

Achim Harms, Michael Herfort, Gerhard Schulze, Peter Prschekopowitz, Axel Lindemann, Rainer Lindemann, Reiner Rode, Jörg Dremel, Andreas Bellmann, Ralph Blum, Bernd Damberg, Thomas Mehmke, Uwe Siedentopf, Hartmut Wiegandt,

Franz-Heinrich Farwer, Rolf Köhler, Thomas Moldenhauer, Thomas Kothé, Harry Müller, Volker Siegert, Thomas Drewes, Torsten Köster, Herms Vogelsang, Doris Starke, Andreas Schriefer, Uwe Hartmann, Sabine Lemm, Holger Nolte, Peter Czerwinski, Thomas Klatt, Wolfgang Funck, Peter Pattke, Harald Rabe, Holger Voss, Thomas Röper, Rainer Wartmann, Herbert Deters, Uwe Seewers, Jens Kaup, Peter Dziobeck, Dierk Schittkowski, Matthias Schmidt, Wolfgang Klattenhoff, Joachim Schröder, Lutz Bauer, Joern Winkler, Lonio Kuzyk, Roland Trittin, Torsten Völker

25 Jahre

Daniel Alves-Dionisio, Yvonne Börsdamm, Ingo Buchenau, Bettina Denker, Stefan Dohrmann, Derk

Dreyer, Eric Fitzner, Christine Frister, Astrid Gaede, Thomas Gerken, Matthias Kocem, Rebecca Kriesmann, Detlef Ladegast, Gabriele Lewandowski, Timo Lindthammer, Kirsten Löwe, Oliver Lübben, Torsten Lüllmann, Steffen Menkens, Thomas Metz, Erik Müller, Michael Nuske, Marc Riesebeck, Felix Rusch, Barbara Schröder, Alexandra Schütte, Carsten Stövesand, Jens Stumpfenhusen, Thorsten von Thaden, Thomas Tylla, Petra van Anken, Lars van Beek, Andrea van Rens, Mareike Wehrmeister, Susanne Wiedemann, Nils Winter, Ingo Wolff

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen weiterhin alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und uns gemeinsam noch lange eine aktive Arbeit in unserer Gewerkschaft der Polizei.

JUNGE GRUPPE

Nordlichter in Rostock

Schon in früheren Jahrhunderten galt Rostock als eine der bedeutendsten und einflussreichsten Städte der Region an der norddeutschen Küste. Mit dem Wunsch, einen kleinen Teil zu einem großen Ganzen beizutragen, bin ich Anfang November in das rund 250 km entfernte Rostock gereist.

Hier fand am 6. und 7. November das 4. Nordländertreffen der JUNGEN GRUPPE (GdP) statt. Gemeinsam mit Lennart Nasko (stellv. Landesjugendvorsitzender JUNGE GRUPPE GdP Bremen) traf ich dort auf weitere engagierte Kolleginnen und Kollegen aus den übrigen Landesbezirken der Nordländer Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde startete das Treffen mit einem informatorischen Bericht der Teilnehmer über die Gewerkschaftsarbeit in den vergangenen zwölf Monaten. Hierbei fand nicht nur ein Austausch über die Kernthemen der JUNGEN

GRUPPE statt, sondern es wurde auch über aktuelle Veränderungen in den einzelnen Polizeien der Länder diskutiert. Für mich persönlich war diese

Einleitung in das Nordländertreffen besonders wertvoll, da es sich für mich – ebenso wie für einen Großteil der anwesenden Teilnehmer – um das



Gute Stimmung beim Nordländertreffen der JUNGEN GRUPPE (GdP)



JUNGE GRUPPE

erste Treffen handelte, an dem wir teilnahmen. Hierdurch erhielt ich nicht nur einen kurzen Einblick in die Gewerkschaftsarbeit der anderen Länder, sondern konnte zudem erste Informationen über die Struktur, aber auch über die unterschiedlichen Probleme der anderen Polizeien der anwesenden Bundesländer gewinnen.

Am Nachmittag des ersten Tages haben wir uns ausführlich mit einem der beiden Schwerpunktthemen beschäftigt: dem White Paper „Polizei 2020“ des Bundesministeriums des Inneren. Inhaltlich befasst sich das Dokument, welches Ausfluss aus der Herbsttagung der Innenminister des Bundes und der Länder im Jahre 2016 ist, mit der Informationsarchitektur der Polizeien in Deutschland. Auch wir haben uns im Rahmen einer Gruppenarbeit sowie einer anschließenden Diskussion mit dem Ist-Stand sowie unseren Zukunftsvorstellungen zu diesem Thema befasst. Ergänzend dazu haben wir für uns Kernziele für die Polizeiarbeit der Zukunft im All-

gemeinen erörtert und unsere Wünsche hierzu formuliert.

Besonders interessant war hierbei der unterschiedliche Entwicklungsstand der verschiedenen Länderpolizeien, was die Nutzung von Smartphones zur Anzeigenaufnahme vor Ort betrifft. Während sich die Kolleginnen und Kollegen in einigen Ländern noch über den traditionellen GdP-Kugelschreiber freuen, weil dieses Arbeitsmittel neben dem klassischen Schreibheft nach wie vor zu der unumgänglichen Grundausstattung der Schutzfrau/des Schutzmannes gehört, hat sich in anderen Bundesländern die Nutzung des Smartphones bereits etabliert.

Der zweite Tag des Nordländertreffens wurde dem Thema „Werbe- und Kommunikationsmittel für Anwärtinnen und Anwärter“ gewidmet. Auch hierzu fand wieder ein Austausch statt, bei dem Möglichkeiten aufgezeigt und verglichen wurden, Tipps gegeben und konstruktive Kritik geäußert wurde.

Alles in allem war das 4. Nordländertreffen für mich eine gelungene Veranstaltung, die mich sowohl aus gewerkschaftlicher als auch aus beruflicher Sicht bereichert hat. Der Austausch mit den anderen Bundesländern des Nordens hat mir einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Informations-Sharing – insbesondere im Hinblick auf Erfahrungen mit Veränderungen – ist. Hierdurch können häufig sowohl personelle, zeitliche und monetäre Ressourcen gespart werden, denn viele der Probeläufe kommen unabhängig voneinander meist zu einem nahezu identischen Ergebnis – sowohl positiv als auch negativ.

Ein schöner Abschluss auf der Fahrt zurück nach Bremen war das freudige Winken der beiden niedersächsischen Kolleginnen in ihrem Streifenwagen, welche auf der Autobahn an unserem auffällig hellgrünen GdP-Mobil vorbeifahren sind.

Neele Winkelmann,
stellv. Landesjugendvorsitzende
JUNGE GRUPPE (GdP) Bremen



Termine FG-Seminare 2020



Lfd. Nr.	Zeit	Thema	Zielgruppe	Ort	Träger/VA-Nr.	Referentin / Referent
FACHGRUPPENTAGUNGEN						
1	27.04.-29.04.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	Frauengruppe	Tossens	bfw	Susanne Wiedemann
2	11.05.-13.05.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Kriminalpolizei	Tossens	bfw	Lutz Jurkschat
3	18.05.-20.05.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Senioren	Tossens	Aul	Wolfgang Karzenburg
4	25.05.-27.05.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Verwaltungspolizei	Tossens	bfw	Axel Lohmann
5	08.06.-10.06.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Wasserschutz- und Verkehrspolizei	Tossens	bfw	Torben Sommer
6	15.06.-17.06.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Schutzpolizei	Tossens	bfw	Peter Schnaars
7	07.09.-09.09.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Bepo	Tossens	AuL	Christina Biese
8	09.09.-11.09.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	FG Zentrale Dienste	Tossens	AuL	Christina Brandes
9	12.10.-14.10.2020	Die Gewerkschaft in der Gesellschaft	Junge Gruppe	Tossens	AuL	Jannik Wessels
Bei Fachgruppen- und Personengruppentagungen wird eine Verpflegungspauschale in Höhe von 15.- € pro Person erhoben.						
TAGESSEMINARE						
Vorbereitung auf den Ruhestand (09:00 - 16:00 Uhr)						
1	27.2.2020	Vorbereitung auf den Ruhestand	Bremen	AuL	Wolfgang Karzenburg	
2	5.11.2020	Vorbereitung auf den Ruhestand	Bremen	AuL	Wolfgang Karzenburg	
3	2.4.2020	Vorbereitung auf den Ruhestand	Bremerhaven	AuL	Wolfgang Karzenburg	



Jubilarehrungen in Bremerhaven

Jubilarehrungen sind immer besonders erfreuliche Termine, bieten sie doch Gelegenheit, langjährigen Mitgliedern der Gewerkschaft der Polizei Danke zu sagen für ihre Treue und ihre Unterstützungen der gemeinsamen Sache. In diesem Jahr konnten wir erstmals auch die Bremerhavener Pensionäre und einen Kollegen der Wasserschutzpolizei ehren.

Neuer Veranstaltungsort war das Restaurant Santa Lucia in Bremerhaven. Bei einem Abendessen mit reichlich Vorspeisen, Hauptgericht und Nachspeise ehrten wir:

Für 70 Jahre:
Hans-Jürgen Pohl
Für 65 Jahre:
Hubert Hoffmann

Für 60 Jahre:
Jürgen Ankermann

Für 50 Jahre:
Manfred Horeis

Für 40 Jahre:
Frank Pretsch, Werner Schulz, Jörg Purainer, Andreas Meinen, Arne Graw, Holger Bohlen, Petra Adebar und Dieter Jannack

Für 25 Jahre:
Sabine Becker, Silke Brüns, Nicole Füllmich-Penshorn und Michael Nuske

Im Rahmen der Ehrungen durch die Kollegin **Brigitte Weinhold** (stellv. Vorsitzende), den Kollegen **Werner Volkmann** (Vorstand Senioren) und durch mich nutzten die Kol-

leginnen und Kollegen die gemütliche Atmosphäre und tauschten sich über alte und wieder aktuelle Themen aus.

Mit diesem Bericht danken wir auch den Kolleginnen und Kollegen, die an dem Termin nicht teilnehmen konnten.

Als Kreisgruppenvorsitzender war es mir eine Freude, die gewerkschaftliche Zugehörigkeit wertzuschätzen. Wir wünschen allen Mitgliedern Gesundheit, Frohsinn und viele weitere gewerkschaftliche Jahre.

In diesem Sinne Dank und Grüße

Benjamin Kieck

ZENTRALE DIENSTE

Berührungspunkte zwischen den Fachgruppen

Vom 27. bis 29. November 2019 trafen sich Mitglieder der Fachgruppen Bereitschaftspolizei und Zentrale Dienste in Tossens zu einem gemeinsamen Fachgruppenseminar. Das Programm war für beide Fachgruppen gestaltet worden und wie sich im Nachhinein herausstellte, war das auch gut so.

Bis zum Mittag wurde bereits intensiv in Gruppen gearbeitet und Fragen zusammengetragen, die am Donnerstag sowohl **Gerhard Schulze** als auch **Andrea Wittrock** gestellt werden konnten.

Am Nachmittag beehrten uns **Helge Risom** und **Holger Mintert** von der **AG Gebäude**. Sie gaben uns einen Überblick, was bislang geschafft wurde, welche Gebäude bereits bezogen wurden, welche demnächst fertiggestellt werden und wo noch Arbeit wartet. Der überwiegende Teil der anwesenden Mitglieder der Fachgruppen versieht den Dienst in der Liegenschaft Huckelriede. Neben den ganzen Umbau- und Bauprojekten bspw. in Bremen-Nord oder auf dem Gelände des Depots Gröpelingen wurden aktuelle Missstände im Bereich der Liegenschaft Huckelriede angesprochen und die Frage gestellt,

wann diese beseitigt würden. Aktuell müssen sich z. B. ca. 80 Kolleginnen und Kollegen aus 3 Einsatzzügen 2 Duschen und 2 Toiletten teilen, deren Zustände unhaltbar sind.

Da die Liegenschaft Huckelriede nun weiter durch die Polizei genutzt wird, erarbeitet die AG Gebäude aktuell eine Prioritätenliste, nach welcher die Blöcke auf dem Gelände saniert werden sollen. Aufgrund der angesprochenen Missstände wird sich Herr Mintert die Gegebenheiten ansehen. Es soll versucht werden, eine annehmbare Zwischenlösung bis zur Sanierung zu finden.

Diskussion mit dem Leiter der Bereitschaftspolizei

Am Donnerstag erhielten wir vormittags Besuch vom Leiter der Bereit-

schaftspolizei, **Gerhard Schulze**. Vorrangige Fragen wurden zum Beispiel zum Sachstand für den neuen Dienstplan der BePo, eine mögliche Fach-



Der Leiter der Bereitschaftspolizei, Gerhard Schulze (li.) erläuterte u. a. den neuen Dienstplan der BePo.

karriere innerhalb der BePo sowie zum Thema der Ungleichbehandlung von Beamten und Tarifbeschäftigten bei gleichen Arbeitsbedingungen diskutiert. Hier sei besonders die Vorsorgekur erwähnt, die von Beamten bei Erfüllung der Voraussetzungen in Anspruch genommen werden kann. Die Tarifbeschäftigten haben diese Möglichkeit nicht, selbst wenn sie die



ZENTRALE DIENSTE



Volles Haus beim Fachgruppenseminar Zentrale Dienste und Bereitschaftspolizei.

gleichen Voraussetzungen erfüllen. Ebenso wurde problematisiert, dass die Tarifbeschäftigten einen deutlichen Nachteil bei Dienstunfällen erfahren. Solch ein Dienstunfall kann alle Tarifbeschäftigten betreffen. Ein weiterer Punkt war die Möglichkeit, am APE-Programm teilzunehmen. Dieses ist für Tarifbeschäftigte derzeit nicht vorgesehen.

Kosten der Polizeireform können nicht benannt werden

Diese und weitere Fragen konnten wir am Nachmittag Andrea Wittrock stellen. Es wurde unter anderem die Frage aufgeworfen, ob man beziffern könnte, was die Reform bislang gekostet hat und was sie die Polizei noch kosten wird. Hierfür konnte Andrea uns keine belastbare Antwort geben. Fest stehen die Kosten für die Gebäude, die umgebaut und saniert werden. Hier belaufen sich die Kosten auf ca. 46 Millionen Euro. Nicht zu beziffern sind die Personalkosten der Kollegen, die in diversen Arbeits- und Projektgruppen zur Umsetzung der Reform beteiligt waren und zum Teil immer noch sind. Diese Arbeit erfolgt überwiegend neben dem normalen Dienst. Eine Auswertung hierüber gibt es nicht.

Eine weitere Frage bezog sich auf den **Krankenstand**. Aktuell sind 399

Mitarbeiter dauerhaft abwesend, d. h. länger als sechs Wochen. Auch wenn nicht gesagt werden kann, inwieweit die Reform ihren Anteil daran hat, ist doch ein Anstieg zu verzeichnen. Sehr erschreckend ist die Altersstruktur der dauerhaft erkrankten Kollegen oder auch der Kollegen, die vorzeitig in den Ruhestand entlassen werden müssen. Es gibt immer mehr jüngere Kollegen, die den Beruf nicht mehr ausüben können. Auf Nachfrage haben die psychischen Erkrankungen inzwischen den Spitzenplatz eingenommen bei den langfristigen Abwesenheiten.

Alles in allem waren diese drei Tage wieder sehr erfrischend, vor allem die fachübergreifende Zusammensetzung des Seminars. Dies führte zum Knüpfen neuer Kontakte, dem berühmten Schauen über den Tellerrand und auch zu konstruktiven Gesprächen.

Gerade die Mischung der unterschiedlichen Fachgruppen nahm **Lüder Fasche** mit. Er selbst betonte bei seinem Besuch am Freitag, dass er vorrangig Seminare bevorzugt, die fachgruppenintern veranstaltet werden sollen, um eine intensivere Fachgruppenarbeit durchführen zu können. Ebenso wünscht er sich ein zusätzliches Seminar, welches fachgruppenübergreifend stattfinden sollte. Er erhofft sich davon einen

besseren Austausch zwischen den Fachgruppen.

Wie wir an diesem Seminar gesehen haben, gibt es selbst zwischen den Fachgruppen Schnittmengen bei Themen, die alle angehen.

Tina Brandes, FG-Vorsitzende



SENIOREN

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 14. Januar 2020, 16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 16. Januar 2020, 15.30 Uhr, Grollander Krug
Der Grollander Krug ist bis 10. Januar geschlossen.



G 20 IN HAMBURG

Kein Scherz am Rande

Unsinnige Meldung an Ausländerbehörde

Die Polizei Bremen war mit starken Kräften am äußerst gewalttätigen G20-Gipfel in Hamburg an vorderster Front beteiligt. Regelmäßige Folge derartiger Straßenschlachten sind auch Ermittlungsverfahren gegen Einsatzkräfte wegen Körperverletzung im Amt. Bei den hier vertretenen Bremer Beamten wurden diese Verfahren alle nach § 170 II StPO wegen Unschuld von der StA Hamburg eingestellt. Die Zwangsanwendung war rechtmäßig. Für einen jener Beamten wurde allerdings von der Hambur-

ger Staatsanwaltschaft eine Mitteilung über die Einleitung des Ermittlungsverfahrens wegen KV im Amt an die Ausländerbehörde in Bremen gemacht, schließlich wurde der Beamte in der ehemaligen Sowjetunion geboren. Wen interessiert es da schon, dass er Deutscher ist, eine dienstliche Anschrift der Polizei Bremen hat und als Bremer Polizeibeamter beim G 20 dienstlich „unter Feuer“ stand. Das verschlägt einem dann doch die Sprache. Die kurze Antwort der Ausländerbehörde Bremen: Person ist deutsch.

Ist damit alles gesagt? Nein, nicht ganz: Person ist unser Mann, Bremer Bürger, Bremer Polizeibeamter – auch wenn Hamburg brennt –, GdP-Mitglied. Und Person ist zusätzlich auch deutsch. Danke Person, dass du für uns alle den Kopf hingehalten hast. Es wäre schön, wenn bei derartigen Ermittlungen einige Beteiligte den eigenen Kopf ebenfalls am Schreibtisch mal einsetzen würden.

Kathrin Köster, Bernd Stege
als Verteidiger/in der Beamten

SKAT UND KNIFFEL

Kreisgruppe Bremerhaven richtet Turnier aus

Es wurde gereizt, geknobelt, geflucht und gelacht. Alle Emotionen zeigten die Spielerinnen und Spieler beim traditionellen Skat- und Kniffelturnier im November in Bremerhaven.

Das Vereinsheim des SC Lehe-Spaden im Schiffdorfer Meerseweg war neuer Austragungsort. Für Speis und Trank war auch hier gut gesorgt. Currywurst mit Pommes, hausgemachte Frikadellen und verschiedene Baguettes wurden uns von der Gastwirtin serviert.



Sieger und Platzierte beim Skat und Kniffel



Reichlich Preise von der OSG

Es ging hoch her. Die Würfel wurden geschüttelt und die Karten geschmissen. Mit viel Konzentration bei den Skatspielern und ausgelassenem Gelächter bei den Knifflerinnen und Knifflern kamen alle auf ihre Kosten.

Am Ende waren die Würfel gefallen und die ersten drei Plätze gingen an **Patricia Gulde** mit 1708 Punkten, **Melanie Path** mit 1608 Punkten und **Marco Pollok** mit 1541 Punkten.

Bei den Skatfreunden sagt man, „Wie stehen die Aktien?“. Hier konn-

te sich mit 1937 Punkten **Jürgen Vetter** an die Spitze setzen. Mit etwas Abstand folgten **Thomas Kieck** mit 1667 Punkten und **Christoph Boormert** mit 1182 Punkten.

Freuen durften sich alle Spielerinnen und Spieler über Gewinne unserer OSG sowie Süßigkeiten und Fleischpreisen von Mühlenbeck. Jeder kam an den Gabentisch und durfte sich seinen Preis aussuchen.

Nina Heidemann

